

KOMMUNIKATIONSKONZEPT GARNICH

- KURZFASSUNG -

6.1.1 KONZEPT FÜR KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

Kommunikationskonzept

Kommunales Kommunikationskonzept

Kommunikation ist als eine Querschnittsaufgabe aufzufassen, die sektorenübergreifend in alle Klimaschutzbereiche wie unter anderem Klimawandelanpassung, Ressourcenmanagement, Digitalisierung, Mobilität und Städtebau hineinspielt. Im Hinblick auf eine gezielte Planung und Umsetzung von klimaschutzrelevanten Maßnahmen auf der kommunalen und regionalen Ebene nimmt eine konstruktive Kommunikationsarbeit einen hohen Stellenwert ein. Vor allem zum erfolgreichen Einbezug der Bürgerschaft sowie weiteren Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, ist eine effiziente interne und externe Kommunikation essenziell, zumal diese die Grundlage für eine ergiebige Zusammenarbeit bei entsprechenden Vorhaben schafft.

Kommunikationskonzept Garnich

Das für die Gemeinde Garnich erstellte Kommunikationskonzept dient insbesondere den politischen Verantwortlichen sowie den Mitarbeitenden der Kommunalverwaltung als Leitfaden für die Kommunikationsarbeit im Klimapaktbereich. Durch die entsprechenden Kommunikationstätigkeiten soll neben der Information und Sensibilisierung der verschiedenen Stakeholdern in erster Linie die akteursübergreifende Mitwirkung am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess auf Gemeindeebene gefördert werden.

Die konkrete Planung und Umsetzung des Konzepts und der Kommunikationsmaßnahmen soll zudem unter Beteiligung einer Vielzahl an verschiedenen Akteuren auf unterschiedlichen Planungsebenen erfolgen. Daher ist es wichtig, frühzeitig die verschiedensten Akteure auf unterschiedlichen Planungsebenen, die je nach Themenbereich unterschiedlich betroffen sind und je nach Zuständigkeit mehr oder weniger aktiv einwirken können, einzubeziehen (Gemeinde mit ihren politischen Entscheidungsträger (Schöffen -und Gemeinderat) und der Verwaltung (Koordination der Maßnahmen, Kommunikation, ...), Fachbehörden (AGE , ASTA, MECDD, Energieministerium, MI, SICONA/ LEADER (biologische Abteilung, Beratungsstelle Landwirtschaft, Biodiversitätsberatung, Beratungsstelle KMU ...), Syndikate, Fachplaner (PAG-Büro, SUP-Büro, IT-Dienstleister, CREOS, SOLER, Sudenergie, Bürger-Energiegenossenschaften etc.), Bürgerschaft (NGO's wie Transition Westen, Regionalsektionen des Mecos), lokale Vereine, Bürger*innen sowie Vertreter*innen der Gemeindekommission)

Insbesondere die Bürgerschaft nimmt diesbezüglich eine bedeutende Rolle ein. Dementsprechend wurden Ideen, Wünsche und sonstige Anregungen vonseiten der lokalen Bevölkerung in den kommunalen Energieplan eingearbeitet. Gleichzeitig wurden dabei auch Einschätzungen verwaltungsinterner Expert*innen sowie externer Multiplikatoren berücksichtigt.

Das Kommunikationskonzept umfasst Maßnahmen im Bereich der **externen** sowie im Bereich der **internen** Kommunikation. Ziel der externen Kommunikation ist es, die Öffentlichkeit über die Tätigkeit von Politik und Verwaltung zu informieren, deren Wirken nachvollziehbar zu vermitteln und den Dialog mit der Bürgerschaft sowie weiteren Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu pflegen. Grundsätzlich in Frage kommen dabei folgende Instrumente:

▪ Elektronische Medien

- Die **Gemeindehomepage** fungiert als zentrale Kommunikationsplattform, über die wichtige Informationen und Neuigkeiten mit kommunalem und regionalem Bezug bereitgestellt werden können. Die Inhalte der gemeindeeigenen Internetseite, die u.a. von den politischen Verantwortlichen und den verschiedenen Fachbereichen der Kommunalverwaltung verfasst werden, werden regelmäßig aktualisiert. Zur Vermittlung klimaschutzrelevanter Inhalte wurde auf die Erstellung einer umfassenden Klimapaktrubrik zurückgegriffen, unter der sich gleichzeitig Informationen zu mobilitäts- und energiespezifischen Fragestellungen wiederfinden lassen.
- Die **Internetseite von „LEADER Lëtzebuerg West (Zentrum Westen)“**, bei der Garnich Mitgliedsgemeinde ist, informiert unter anderem über klima- und mobilitätsrelevante Projekte, die über die Gemeindegrenzen hinausgehen.
- Auch die **Homepage des regionalen Tourismusverbands Guttland** dient als Ergänzungsangebot. Das ORT Guttland fördert und vermarktet u.a. den naturnahen Rad- und Wandertourismus.
- Um noch spezifischer auf aktuelle klimapaktbezogene Aktivitäten einzugehen, kann als Kommunikationsmedium ein **Newsletter** verwendet werden, der als Komplementärangebot zu den regionalen und lokalen Internetseiten und Printmedien jene Akteure über klimarelevante Projektideen und -stände informieren soll, die weder der Gruppe der aktiven Mitglieder des Klimateams zugehörig sind noch zur Bürgerschaft gezählt werden können. Es handelt sich hierbei primär um kommunale Verwaltungsangestellte, Mitglieder von Nichtregierungsorganisationen, Lehrpersonal der lokalen Bildungsstätte und andere lokalen Multiplikatoren wie zum Beispiel Vereinsmitglieder.
- Der **Facebookauftritt der Gemeinde** ermöglicht die Ankündigung von Veranstaltungen mit Bezug zum Klimapakt. Die Seite kann zugleich mit klimaschutzrelevanten Informationen befüllt werden.
- Manche Gemeinden verfügen gleichzeitig über einen gemeindeeigenen **Twitter-Account („X“)**. Nutzer*innen dieser Plattform können hier bestimmte Sachbestände mit kommunalem Bezug melden und der Gemeinde direktes Feedback geben. Für Garnich trifft dies nicht zu.
- **„Sms2citizen“** ermöglicht es, dass aktuelle Neuigkeiten oder Eilmeldungen mit kommunalem Bezug (Straßensperrungen, kulturelle Veranstaltungen, aktuelle Verkehrslage etc.) via SMS an die Bevölkerung versendet werden können.
- In einer **Gemeinde-App** lassen sich verschiedene Funktionen an einem Ort digital bündeln. Sie bieten beispielsweise das Einsehen von Busfahrplänen in Echtzeit, Veranstaltungsagenden, Abfallkalender oder das Versenden von Push-Benachrichtigungen an die Nutzer*innen. Garnich hat noch keine Gemeinde-App

▪ Print-Medien

- Das Gemeindeblatt der Gemeinde, der **„Gemengebuett“**, erscheint periodisch und wird als Postwurfsendung an alle Einwohner*innen verteilt; es kann dazu genutzt werden, um die Bevölkerung für klimaschutzrelevante Themen zu sensibilisieren.

- Als Sonderausgabe des Gemeindeblatts dient der **„Klimabuet“ bzw. der „rapport annuel“** dazu, umfassender über Themen im Bereich des Klimapakts zu berichten und Bürger*innen mit entsprechenden Informationen zu versorgen. Der „Klimabuet“ stellt eine Zusammenfassung der Klimapaktaktivitäten der Gemeinde für das laufende Kalenderjahr dar und kann demnach als eine Art Klimapaktjahresbericht aufgefasst werden. Um Ressourcen zu schonen, wird der „Klimabuet“ seit 2021 nur noch in digitaler Form auf der Gemeindehomepage angeboten.
- Auf **regionaler Ebene existieren Printmedien** wie das LEADER „Regionalmagasin“ oder ORT-Broschüren, die auch klimaschutzbezogene Themen beleuchten und somit als Ergänzungsangebot zu lokalen Zeitschriften bestehen.
- Bei Bedarf kann die Gemeinde auf die Herstellung von Informationsblättern in Form von **Flyern und Broschüren** zurückgreifen.
- **Veranstaltungen**
 - Durch entsprechende **Kampagnen** kann die Bevölkerung für klimaschutzbezogenen Themen sensibilisiert werden. Vor allem im Energiebereich (regenerative Energieerzeugung, PV-Kooperativen etc.) und Mobilitätsbereich („Mam Vëlo an d'Schoul / op d'Schaff, „Festival Ely Jacobs“ etc.) bestehen für die Gemeinde direkte Einwirkungsmöglichkeiten.
 - Die Partizipation von Bürger*innen kann über das Abhalten von **Diskussionsabenden, Workshops oder Klimaforen** erfolgen. Unter anderem bei größeren Projekten oder kommunalen Bauvorhaben, die von allgemeinem Interesse sind, wird die Bevölkerung im Regelfall zu einem Informations- und Diskussionsanlass eingeladen.
 - Die Gemeinde kann selbst themenspezifische Informationsabende organisieren oder **lokale Vereine und Kommissionen bei der Organisation von Veranstaltungen** mit entsprechendem Nachhaltigkeits-/Klimaschutzbezug unterstützen (bspw. Green Events).
 - Die ressort- und akteursübergreifenden Diskussion von Energie-, Umwelt- und klimaschutzrelevanten Fragen kann im Rahmen von **Klimateamsitzungen** erfolgen. Dabei können die jeweiligen Klimateams unterschiedlich zusammengesetzt sein (bspw. technisches Klimateam oder Bürger*innenklimateam) und sich mehrmals im Jahr treffen. In diesen Gremien kann der fortlaufende Klimapaktumsetzungsprozess koordiniert werden.
 - Analog zu den Klimateamsitzungen können entsprechende **Stakeholdertreffen** organisiert werden, bei denen zum Beispiel Fachleute und eventuell konkret betroffene Bürger*innen zur Planung und Diskussion von kommunalen Projekten versammelt werden.
 - Neben Stakeholdertreffen können auch **persönliche Ansprachen** von einzelnen Bürger*innen, beispielsweise in Kooperation mit lokalen „Klimacoaches“ aus den kommunalen/regionalen Klimateams, dazu führen, dass die Vorhaben der Gemeinde im Bereich des Klimaschutzes mehr Zustimmung seitens der Bürgerschaft erhalten und aktiv unterstützt werden.

▪ **Weitere Instrumente**

- Entsprechende Informationen sowie öffentliche Bekanntmachungen und amtliche Publikationen können in **Schaukästen (Raider)** ausgehängt werden.
- In einem öffentlichen **Veranstaltungskalender** können Events, die im Rahmen des Klimapakts organisiert werden oder einen entsprechenden Bezug aufweisen, eingetragen werden.
- Die Gemeindeverwaltung fungiert als **bürgernahe Anlaufstelle** für unter anderem klimaschutz- oder mobilitätsrelevante Fragen. Auf regionaler Ebene können Institutionen wie beispielsweise das ORT-Büro in Mersch oder das LEADER-Büro Tuntange diese Funktion übernehmen.

▪ **Interne Kommunikation**

Der internen Kommunikation kommt dahingehend eine große Bedeutung zu, dass bei allen Verwaltungsmitarbeitenden und politischen Beteiligten ein einheitlicher Informationsstand anzustreben ist. Hinsichtlich der internen Kommunikation wird ein Schwerpunkt gesetzt auf:

- **Mündliche Kommunikation**, insbesondere in Form persönlicher Ansprachen.
- **Schriftliche Kommunikation**, beispielsweise über einen Newsletter an das Gemeindepersonal oder bei Vereinen an die jeweiligen Mitglieder oder innerhalb des Schulbereichs an das Lehrpersonal und die Schüler*innen.
- Diverse **interne Informationsveranstaltungen**, die den Dialog mit/unter den Mitarbeitenden fördern.
- **Schöffen- und Gemeinderatssitzungen**, die periodisch stattfinden und in denen sich die einzelnen Mitglieder über laufende und anstehende Geschäfte informieren sowie diese diskutieren können.
- **Kommissionen und Delegationen**, die den Gemeinderat regelmäßig und persönlich über Anliegen und laufende Geschäfte in ihren Politikbereichen informieren.

Garnich auf dem Weg zu einer (noch) kommunikativeren Gemeinde

Die Gemeinde Garnich ist im Bereich Kommunikation sehr gut aufgestellt – nicht zuletzt, seit François Meisch sich hauptsächlich um den Bereich kümmert.

Er kümmert sich u.a. um die Online-Medien wie die Gemeindehomepage (www.garnich.lu), die immer sehr aktuell gehalten wird, so dass sie als tagesaktuelles Informationsmedium nutzbar ist. Gerade die Gemeindehomepage stellt über die Rubrik „énergie et environnement“ eine Reihe von Informationen, Hintergrundberichten, Aktivitäten des Klimateams, Analysen (u.a. der Verbräuche der kommunalen Gebäude) und Tools (u.a. CO₂-Fußabdruck) zur Verfügung. Social-Media (facebook) wird ebenfalls von der Gemeinde bedient, so dass auch kurzfristige Posts und Informationsverbreitungen möglich sind. SMS-to-Citizen versorgt die Bürger*innen mit aktuellen Warnmeldungen und Infos.

Im Bereich Printmedien wird ein gut sortierter und inhaltlich abwechslungsreicher Gemeindebulet geboten, der in der Regel regelmäßig vier Mal pro Jahr erscheint. Periodische Flyer und Informationsbroschüren ergänzen das Angebot. Sowohl online- als auch Printmedien

werden auch verwaltungsintern genutzt, um auf Stand zu sein – intern wird darüber hinaus via mail kommuniziert, so dass alle bezüglich des „Klimapakts für Gemeinden“ auf Stand sind und „mitgenommen“ werden können.

Zusätzlich werden neben persönlichen Ansprachen und der Möglichkeit, sich im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzungen zu informieren, auch Informationsversammlungen und Workshops für die Bürger*innen zu unterschiedlichen Themenstellungen angeboten, wie z.B. Workshops im Rahmen der Gründung der lokalen Bürgervereine (zuletzt die „Garnecher Ronn“) sowie Bürger-Informationsversammlungen in der Gemeinde und der Region (neuer nationaler Mobilitätsplan, neue Trinkwasserschutzzone, Bürger-Energiegenossenschaft u.v.m.). Im Regionalen Kontext wurde im Spätsommer 2022 die erste „Assise Pacte Climat“ (Klimaforum) durchgeführt, ein interkommunaler Bürgerbeteiligungsworkshop mit den Nachbargemeinden Dippach und Reckange, bei dem alle Interessierten aus den Teilnehmergegenden ihre Ideen, Wünsche und Anregungen zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung äußern konnten.

Wie bezüglich des Klimaforums ersichtlich, werden auch im regionalen Kontext durch die verschiedenen Akteure Informations- und Sensibilisierungsarbeit für das Klima geleistet. Kommunikation erfolgt über die Online- und Printmedien von ORT und LEADER Zentrum-Westen. Auch das Internetangebot des regionalen Tourismusverbands ORT, das auch in den Bereich Klimaschutz spielt (u.a. Fahrradverleihangebote, Fuß- und Radwegeverkehr u.Ä.), stärkt das regionale Informationsangebot.

Als eine spezifische Form der Informationsbeschaffung sind Weiterbildungsangebote, die sowohl das Verwaltungspersonal, die politische Ebene als auch die Bürger*innen wahrnehmen können. Intern stellt der Klimaberater einen Vorschlagskatalog mit möglichen klimapakt-relevanten Veranstaltungen auf, an denen das Gemeindepersonal teilnehmen kann (nicht muss). Einige der Angebote werden gemeinsam mit den Politiker*innen (Klimapakttag, Klimapakt-Exkursion etc.) wahrgenommen, einige davon auch der Bevölkerung kommuniziert (u.a. Webinar „Zusammenhalten – zsumme spueren“ vom Energieministerium).

Trotz, dass das Informations- und Sensibilisierungsangebot bereits ausgesprochen gut ist, arbeiten Klimateam und „Kommunikator“ François Meisch weiter daran, Art und Weise der Darbietung und auch die Inhalte weiter zu optimieren – gerade in Bezug auf die inhaltliche Strukturierung der verschiedenen Medien und Kanäle kann hier dieses Kommunikationskonzept einen wichtigen Beitrag leisten.

Konkrete Maßnahmen im Aktivitätenprogramm

Die vorliegende Planung liefert die Grundlagen und die Rahmenbedingungen für die Gemeinde für das zukünftige Handeln im Bereich Kommunikation.

Auf Basis der ermittelten Potentiale wurden bereits planerische Ansätze/ Handlungsempfehlungen/ Maßnahmenbausteine definiert – teils schon sehr konkret, da die Planung bereits begonnen hat, teils als Vorschlag, der noch diskutiert, konkretisiert und beschlossen werden muss, bevor er in die Umsetzungsphase eintreten kann.

Um eine möglichst aktuelle und übersichtliche Struktur für die konkreten Maßnahmen/ To-Dos im Bereich Kommunikation zu erhalten, werden diese in das Aktivitätenprogramm der Gemeinde überführt. Dadurch kann jede einzelne Maßnahme – neben der Maßnahmenbe-

schreibung – genaue Zuständigkeiten (intern/ extern) definieren, Zeitschienen festlegen (Start- und Endpunkt, eventuell Zwischenetappen/ Meilensteine, Einhaltung der Timeline), die notwendigen Budgetmittel (gesamt/ jährlich) dokumentieren und zeigt auch – sofern möglich – Einsparpotentiale auf (in CO₂ bzw. KW/ Liter/ ...) aufzeigen.

Das Aktivitätenprogramm ist ein flexibles und iterativ angelegtes Instrument, das bei Bedarf – mindestens jedoch jährlich – einer Fortschreibung unterzogen wird. Die jährliche Fortschreibung dient dabei auch als Monitoring und Evaluierung, mögliche Konsequenzen sind in die Fortschreibung zu überführen.

Das Aktivitätenprogramm ist ein separates Dokument in Tabellenform, das inhaltlich jedoch integral mit dieser Planung verbunden ist und aus dieser abgeleitet wird.